

## Rohstoff

# Aktualisierte Version der Globalbilanz

**Die vorliegende Globalbilanz bezieht sich bezüglich der Aufgabenentflechtung auf die Jahre 2004 und 2005, während für den Ressourcenindex 2004 die Bemessungsjahre 1998-2000 und für den Ressourcenindex 2005 die Jahre 1999-2001 herangezogen wurden.**

Mit der vorliegenden aktualisierten Globalbilanz hat die Projektleitung NFA namentlich folgende Annahmen treffen müssen:

- Für den Ressourcenindex musste, analog 2001/02, eine Hochrechnung zu den juristischen Personen mit besonderem Steuerstatus vorgenommen werden, da die erhobenen Daten erst für das Bemessungsjahr 2003 vorliegen werden. Im weiteren mussten aufgrund fehlender Daten für wenige Kantone Schätzungen vorgenommen werden.
- Für die Berechnung des soziodemografischen Lastenausgleiches des Bundes musste für den Bereich "Armut" - analog 2001/02 - eine Schätzung vorgenommen werden (Basis: Empfängerinnen und Empfänger von Ergänzungsleistungen sowie Anzahl von Alleinerziehenden und Langzeitarbeitslosen). Die Daten aus der Sozialhilfestatistik des Bundes können erst zu einem späteren Zeitpunkt herangezogen werden.
- Beim geografisch-topografischen Lastenausgleich des Bundes werden für den Teilindikator „Siedlungsstruktur“ noch aktualisierte Daten erwartet.
- Als Basis für die Verteilung der Gewinne der Nationalbank an die Kantone wurden 1,1 Mia. Franken herangezogen.
- Im weiteren enthält die Globalbilanz noch keine Berücksichtigung einer Zinsbelastung des Bundes aufgrund der nachschüssigen Beitragszahlungen der IV.

Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass die Zahlen aus der Aufgabenentflechtung Gegenstand einer noch nicht abgeschlossenen Plausibilisierung sind. Deren Endresultate können noch Änderungen im Zahlenwerk nach sich ziehen.

Aus den angeführten Gründen kann somit im Hinblick auf die Erarbeitung der Vernehmlassungsvorlage beziehungsweise der Botschaft des Bundesrates die vorliegende Version der Globalbilanz noch Änderungen erfahren.

## Hochrechnung für das Jahr 2008

- Damit die Haushaltsneutralität der NFA für den Bund und die Gesamtheit der Kantone im Übergangsjahr 2008 sichergestellt werden kann, werden die Dotationen für den Ressourcen- und Lastenausgleich auf der Basis des Finanzplans des Bundes für das Jahr 2008 hochgerechnet. Gegenüber der Globalbilanz 2004/05 ist ein Wachstum der Ausgleichsbeträge von 12,5 Prozent vorgesehen. Diese Dotationen sind Gegenstand der dritten NFA-Botschaft und werden mit einem referendumsfähigen Bundesbeschluss durch das Parlament festgelegt.
- Die entsprechenden Ausgleichsbeiträge der einzelnen Kantone werden im Sommer 2007 auf der Basis der neuesten Daten zum Ressourcenpotenzial und zu den Lastenindizes berechnet und sind Gegenstand der Verordnung zum neuen Finanz- und Lastenausgleichsgesetz. Der Verordnungsentwurf wird zusammen mit der dritten Botschaft den Kantonen zur Stellungnahme vorgelegt und den zuständigen parlamentarischen Kommissionen zur Konsultation unterbreitet.
- Der befristete Härteausgleich und die entsprechenden Beiträge der Kantone werden auf der Basis der Globalbilanz 2004/05 abschliessend berechnet. Sie sind - wie die Dotationen für den Ressourcen- und Lastenausgleich - Gegenstand der dritten Botschaft und werden mit einem referendumsfähigen Bundesbeschluss durch das Parlament festgelegt.

## Hervorzuhebende Ergebnisse

- Gegenüber der letzten Globalbilanz (2001/02) ist neu der Kanton Tessin zu einem ressourcenstarken Kanton geworden. Somit figuriert er in der vorliegenden Globalbilanz im Ressourcenausgleich als "Geberkanton". Damit sind neu sieben Kantone ressourcenstark (2001/02: sechs Kantone).
- Bezogen auf das Ressourcenpotenzial pro Einwohner/in der Kantone zeigt sich, dass die Wachstumsrate 2001/02 bis 2004/05 gesamtschweizerisch bei rund 6 % lag. Ein überdurchschnittliches Wachstum verzeichneten namentlich die Kantone Schwyz (25 %), Genf und Tessin (je rund 20 %), gefolgt von Zug (16 %), Glarus (12%), Waadt, Basel-Stadt und Jura (je rund 10%). Ebenfalls überdurchschnittlich hohe Wachstumsraten verzeichneten die Kantone Nidwalden, Neuenburg, Zürich und Wallis (zwischen 7% bis 9%). Leicht unter dem schweizerischen Durchschnitt lagen die Kantone Appenzell Innerrhoden und Freiburg (je rund 5 %). Insgesamt 10 Kantone verzeichnen demgegenüber einen Rückgang ihres Ressourcenpotenzials, am stärksten Obwalden, Graubünden und Uri.
- Bezüglich des Saldos, der aus der Aufhebung des bisherigen Finanzausgleichs und der Aufgabenentflechtung resultiert, zeigt eine erste Analyse, dass die Kantone pro Einwohner/in unterschiedlich be- beziehungsweise entlastet werden. Gegenüber 2001/02 werden dabei namentlich die Kantone Schwyz, Nidwalden, Appenzell Innerrhoden und Tessin stärker entlastet, während umgekehrt die Kantone Luzern, Freiburg, Solothurn und Graubünden deutlich stärker belastet werden.

Weshalb ein bestimmter Kanton in der neuen Globalbilanz gegenüber 2001/02 insgesamt eine Mehr- bzw. Minderbelastung erfährt, hat mannigfache Gründe, die sorgfältig zu interpretieren sind. Die Projektleitung ist in Zusammenarbeit mit den kantonalen Spezialisten daran, die vorliegende Globalbilanz zu plausibilisieren und einer entsprechenden Analyse zu unterziehen. Deren Resultate werden in die Vernehmlassungsvorlage bzw. in die Botschaft einfließen.

**Auskunft:**

Bund

Gérard Wettstein, Projektleitung NFA, Tel. 079 598 57 29

Kantone

Regierungsrätin Eveline Widmer-Schlumpf, Präsidentin FDK, Tel. 081 257 32 13

Kurt Stalder, Sekretär FDK, Tel. 079 253 14 42

**Weitere Informationen zur NFA entnehmen Sie unserer Homepage [www.nfa.ch](http://www.nfa.ch).**

**Vertiefte Informationen zum Konzept und zum Aufbau der NFA-Globalbilanz:  
[www.nfa.ch/de/dokumente/faktenblaetter/fb08.pdf](http://www.nfa.ch/de/dokumente/faktenblaetter/fb08.pdf)**